

Eberhard Fugger und der Bergbau

Von Ernst Preuschen

Fugger war auch bemüht, in die schwierige und abseitige Materie der Bodenschätze — vor allem der Erzlagerstätten und des Erzbergbaues — einzudringen und sie seinen Zeitgenossen zu vermitteln. Mit großem Fleiß legte der Autor Verzeichnisse der zahlreichen, wenn auch zumeist unbedeutenden Erzlagerstätten des Landes an, die überwiegend im Pongau und im Pinzgau konzentriert sind. Wenn auch nicht alle Erzvorkommen erfaßt zu sein scheinen, kommen anderseits wieder örtliche Bezeichnungen (Zulehen, Almen und andere Ortsangaben) vor, die heute durchaus unbekannt und nicht auffindbar sind; offenbar handelt es sich in solchen Fällen um damals von Almhaltern und Jägern ad hoc geprägte Benennungen.

Den Angaben Fuggers zur Geschichte und Urgeschichte der Gold-erzgewinnung in den Hohen Tauern kommt nach heutigen Erkenntnissen allerdings keine Bedeutung zu. Aktivität in dieser Richtung ist weder für das erste Jahrtausend unserer Zeitrechnung noch für römische und vorrömische Zeit zu belegen.

Verdienstvoll war es auch, wenn der Autor in zwei aufeinanderfolgenden Jahren der Achtzigerjahre einen das Land Salzburg betreffenden Auszug aus der staatlichen Montanstatistik veröffentlichte, die damals dem k. k. Ackerbauministerium oblag. Aus dieser nicht so ohne weiteres zugänglichen Quelle konnten so dem interessierten Leser die Erzeugungen, die Belegschaftszahlen und andere statistische Angaben vermittelt werden.